

## Präambel

Die Nutzung der neuen Medien im Freizeitbereich hat bei Kindern und Jugendlichen heute einen großen Stellenwert. Das Lesen von Büchern spielt in vielen Familien eine eher untergeordnete Rolle. Somit schwindet die, für das kindliche Leseverhalten so wichtige Vorbildfunktion durch die Familie. Um die im zunehmenden Maße fehlende familiäre Lesesozialisation auszugleichen, wird Leseförderung durch die Schule immer wichtiger.

Wir möchten an unserer Schule ein Umfeld schaffen, in dem das Lesen einen wichtigen und gleichberechtigten Platz einnimmt.

Dabei soll Lesen nicht nur auf die Entwicklung von Lesefertigkeiten reduziert werden. Lesen ist ein Verstehensprozess, ein Zusammenspiel komplexer Leistungen und für die Persönlichkeitsentwicklung von elementarer Bedeutung, im kognitiven und im emotionalen Bereich.

*Lesen* gilt als Schlüsselkompetenz für schulischen und beruflichen Erfolg von Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus ist es dem kompetenten Leser möglich an allen Bereichen gesellschaftlicher Kommunikation teilzunehmen.

Es ist uns daher wichtig, Freude am Lesen zu wecken und eine stabile Lesemotivation aufzubauen, um so das Leseverhalten außerhalb der Schule positiv zu beeinflussen.

Freude am Lesen entwickelt sich nur, wenn Lesen von Kindern als persönlich bedeutsam erlebt wird. Um individuelle Zugänge zuzulassen ist es uns wichtig:

- **Zeit zu haben, um Texte und Bücher zu lesen**
- **Zeit zu lassen, über das Gelesene nachzudenken und zu reflektieren**
- **sich Zeit zu nehmen, das Gelesene produktiv umzusetzen**

Die Kinder der Astrid-Lindgren-Schule kommen mit verschiedenen Lernvoraussetzungen in die Schule. Daher ist es uns wichtig, jedes Kind bei seiner Leseentwicklung bestmöglich zu fördern und viele Leseanreize zu schaffen.

## 1. Was ist Lesekompetenz?

Der Begriff „Lesen“ klingt einfach, jedoch ist damit ein komplexer Vorgang verbunden. Vor allem in Verbindung mit dem Wort „Kompetenz“ bekommt das Lesen eine Bedeutung, die das Individuum in den Blick nimmt. Kompetenzen sind „[...] Fähigkeiten, über die ein Individuum verfügt und die es in gegebenen Situationen angemessen einsetzt.“<sup>1</sup> Das Lesen wird so als eigenaktiver Prozess betrachtet. Es geht vordergründig nicht nur darum, Informationen aus Texten zu ermitteln, sondern auch darum, sich den Text auf Basis der vorhandenen Kompetenzen sinnbildend zu erschließen. Lesekompetenz („Reading Literacy“) heißt weiterhin „[...] geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiter zu entwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.“<sup>2</sup> Dieses Zitat macht deutlich, dass Lesen weit mehr bedeutet, als Sprachzeichen zu entschlüsseln, denn die Technik des Lesens verhilft nicht unbedingt zum Verstehen.

In der Psychologie und Didaktik wird die Lesekompetenz häufig in Stufenmodellen geordnet, die beim Leselernprozess greifen. Diese machen deutlich, wie komplex der Weg des Leselernprozesses bzw. der Begriff Lesekompetenz ist.

1. Identifizierung der Buchstaben
2. Erkennung von Buchstabenkombinationen als Wörter
3. semantische und syntaktische Zusammenhänge in Sätzen
4. Zusammenhänge zwischen Sätzen herstellen („Herstellen von Interferenzen“)
5. Beziehen des Textes auf eigene Lebenszusammenhänge (eigene Einschätzung des Lesers)

---

<sup>1</sup> Spinner, Kaspar H. : Lesekompetenz erwerben, Literatur erfahren. 3. überarbeitete Auflage 2011. Cornelsen Verlag Berlin

<sup>2</sup> OECD 2000

## **2. Verbindliche Prinzipien unseres Leseunterrichts**

### **2.1 Beobachten und Diagnostizieren**

Um die individuelle Lernausgangslage feststellen zu können werden unterschiedliche Verfahren genutzt. Dazu zählen Beobachtungen durch den Lehrer. Diese erfolgen in folgenden Bereichen:

- genaues Hören
- genaues Sehen
- genaues und deutliches Sprechen
- Nachahmen von Rhythmen
- phonologische Bewusstheit
- aktuelle Sprachentwicklung

### **2.2 Fördern und Fordern**

Die obersten Prinzipien unseres Leseunterrichts sind *Individualisierung* und *Differenzierung*. Um diesen Leitgedanken gerecht zu werden, nutzen wir vielfältige methodische wie didaktische Mittel.

Dazu zählen:

- die Einführung der Buchstaben und Laute mit allen Sinnen
- die Arbeit mit der Anlauttabelle
- freies Schreiben eigener Texte (z.B. zu Bildern oder Wochenenderlebnissen)
- spezielle Angebote für geübte Leserinnen und Leser (Lesemalbücher, Lesecke, Lesespiele, usw.)

### **3. Lesekultur an unserer Schule**

#### **3.1 Schulbücherei**

Seit 2007 gibt es an unserer Schule eine Schulbücherei, die mehrmals pro Woche in der ersten großen Pause geöffnet ist. Unsere Bücherei verfügt momentan über 1600 Bücher, die für einen Zeitraum von 14 Tagen ausgeliehen werden können. Bei Bedarf kann die Ausleihfrist verlängert werden. Die Schüler und Schülerinnen haben so die Möglichkeit, während der Öffnungszeiten in den verschiedenen Angeboten zu stöbern, zu lesen und diese dann auch mit nach Hause zu nehmen. Da unser Bücherbestand über Bücher für alle Leseerfahrungsstufen verfügt, wird die Bücherei von allen Altersstufen gleichermaßen genutzt. Auch den unterschiedlichen Interessensgebieten wird in unserem Angebot Rechnung getragen. Darüber hinaus bietet die Schulbücherei auch themenzentrierte Angebote für den Unterricht und kann so klassenintern zur Ausleihe von Büchern für jeweilige Themen genutzt werden.

Durch die Möglichkeit der Ausleihe lernen die Kinder weiterhin, verantwortungsvoll mit Büchern umzugehen. Bücher, deren Rückgabefrist überschritten wurde, werden zuerst angemahnt, bevor Mahngebühren anfallen. Bücher, die nicht mehr zurückgegeben werden, müssen ersetzt werden.

Uns ist besonders wichtig, dass bereits die neuen Schulanfänger mit der Bücherei und dem Ausleihsystem vertraut gemacht werden. Die Neugierde der Kinder soll von Anfang an gefördert und auch ausgebaut werden. Hierfür erhalten die ersten Klassen eine Einführung in die sachgerechte Nutzung der Bücherei. Auch der Vorlaufkurs besucht regelmäßig die Schülerbücherei zum Vorlesen und Stöbern. Mit der Schulbücherei und dem Besuch einer öffentlichen Bücherei wollen wir den Kindern den selbstständigen Zugang zu einem vielfältigen Leseangebot ermöglichen.

#### **3.2 Lesewettbewerb**

Einen besonderen Höhepunkt stellt der alljährliche Lesewettbewerb und die damit verbundene Wahl zum Weiterstädter Lesekönig beziehungsweise zur Weiterstädter Lesekönigin dar, an welchem die zwei besten Leser der vierten Klassen der vier Weiterstädter Grundschulen teilnehmen.

### **3.3 Lesenächte, -abende, -nachmittage und - feste**

Ausgewählte Leseereignisse (z.B. Buchstabenfest, Lesenacht usw.) sollen die Freude am Lesen und das Interesse an Literatur stärken und finden wahlweise und klassenintern statt.

### **3.4 Vorlesetag**

Am „bundesweiten Vorlesetag“, der jedes Jahr im November stattfindet, finden nach Möglichkeit besondere Vorleseaktionen statt.

### **3.5 Schülerzeitung**

Am Ende eines jeden Schuljahres erscheint unsere Schulzeitung, in der Beiträge von Schülern und Schülerinnen für Schüler und Schülerinnen veröffentlicht werden.

### **3.6 Ganzschriften**

Um das Interesse an Büchern weiter zu fördern, ist es üblich im Klassenverband verschiedene Ganzschriften zu lesen und im Unterricht zu behandeln. Unterstützt wird das Lesen dieser Lektüren durch den Einsatz von geeignetem Begleitmaterial (z.B. Lesetagebuch)

### **3.7 Buchvorstellungen**

Im Rahmen des Deutschunterrichts erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihr aktuelles Lieblingsbuch in der Klasse vorzustellen.

## **4. Lesestrategien und Arbeitstechniken**

Wir möchten bei den Kindern Lesestrategien aufbauen, die verstehendes Lesen fördern. Die Strategien sollen es den Kindern ermöglichen, das Gelesene in ihr Vorwissen einzuordnen und anzuwenden. Hierzu gehören:

- Antizipieren und Vorhersagen treffen
- Schlüsselwörter suchen
- Wiedergabe und Zusammenfassen des Gelesenen mit eigenen Worten
- Formulieren von Fragen und Antworten zum Text
- Vorhersagen nachfolgender Abschnitte
- bei Verständnisfragen Verstehenshilfen anwenden (Nachschlagen)

Die Lesestrategien werden zunächst gemeinsam und unter Anleitung geübt. Im zunehmenden Maße sollen die Schüler in der Lage sein, sich Texte eigenverantwortlich zu erschließen.

## **5. Diagnose und Förderung**

### **5.1 Einstieg**

Die Kinder kommen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Schule. Um dieser Vielfältigkeit angemessen zu begegnen und eine optimale Passung der Lernangebote an die Ausgangslagen der Kinder zu erreichen, müssen die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen zuerst aufgedeckt bzw. diagnostiziert werden. „[...]Pädagogische Diagnostik meint alle Maßnahmen zur Aufhellung von Problemen und Prozessen sowie [...] die Messung des Lehr – und Lernerfolges und der Bildungsmöglichkeiten des Einzelnen[...]“ und ist demnach ein unerlässlicher Bestandteil des Lernprozesses.

Diagnoseerhebungen zur Lernstandsermittlung für das Leseverstehen werden von den Lehrkräften durchgeführt. Demnach ist es Aufgabe jeder Lehrkraft, die Lernfortschritte der Schüler und Schülerinnen Prozess begleitend festzustellen.

## **5.2 Diagnostik**

Ziel der Diagnostik ist die Feststellung des Ist-Zustandes. Erreicht wird dieses Ziel beispielsweise durch:

- Individuelle Beobachtung durch die Lehrkraft im Unterricht und schriftliche Lesearbeiten in den Klassen
- Lernstandserhebungen des HKM
- Weitere diagnostische Maßnahmen werden bei auftretenden Leseproblemen durch eine geschulte LRS-Fachkraft individuell durchgeführt

## **6. Die „7 Tipps“ für Eltern sind:**

1. Lesen Sie Ihrem Kind regelmäßig vor.
2. Finden Sie die Leseinteressen Ihres Kindes heraus.
3. Besuchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Bibliotheken und Buchhandlungen.
4. Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind zu Hause einen ruhigen, gemütlichen Leseplatz hat.
5. Besorgen Sie Ihrem Kind Bücher zu Filmhits oder zu Lieblingshörspielen.
6. Schenken Sie Ihrem Kind ein Zeitschriftenabo.
7. Geben Sie Ihrem Kind die Möglichkeit Ihnen vorzulesen.